



# Das neue Tor zur Innenstadt

Pläne für die Windthorststraße

Die Windthorststraße in dem Teilbereich zwischen Hauptbahnhof und Von-Vincke-Straße könnte demnächst so aussehen. Die Baumreihe samt Fahrradständer würde in die Mitte wandern. In einem aber besteht bereits Einigkeit: Eckige Bäume soll es nicht geben.

Foto: Büro Lohaus-Carl

Von Klaus Baumeister

**MÜNSTER.** „Die Bürger sind die besten Stadtplaner.“ Der Landschaftsarchitekt Professor Gerd Aufmkolk sagte das bei einem Pressegespräch am Donnerstag nicht, um den eigenen Berufsstand überflüssig zu machen. Vielmehr ging es ihm darum, dem von einer Jury unter seinem Vorsitz gekürten Siegerentwurf für die Neugestaltung der Windthorststraße eine besondere Bedeutung zu geben.

Denn bei einer Bürgerversammlung am Mittwochabend hatten vier Büros im Rathausfestsaal einen Audi-

torium von über 200 Zuhörern ihre Pläne vorstellen dürfen. Und siehe da: Das Büro Lohaus und Carl, das am Donnerstag den Zuschlag erhielt, kam auch bei den Zuhörern gut an.

Aufmkolk begründete dies mit dem Vorschlag des Büros aus Hannover, die jetzt an der Südseite der Straße konzentrierten Bäume und Fahrradständer in die Mitte zu packen. Der Vorteil: Die Geschäfte an der Südseite seien nicht mehr so „zugebaut“, überdies würden sich gleich zwei Straßenräume für Fußgänger- und Radler ergeben.

Eines blieb für den Jury-

Vorsitzenden aber ganz klar: „Die Radler werden sich mit den Fußgängern arrangieren müssen.“ Überdies sei es auch erforderlich, die Masse der auf der Windthorststraße abgestellten Fahrräder zu begrenzen und „klar definierte Abstellflächen“ zu errichten. Sie sollen zwischen den Bäumen liegen.

Wann der jetzt vorliegende Entwurf umgesetzt wird, konnte Stadtdirektor Hartwig Schultheiß bei dem Pressegespräch nicht sagen. Zunächst müssten die an dem Verfahren beteiligten Gremien der Initiative Starke Innenstadt und der Immobilien- und Standortge-

meinschaft Bahnhof ihr Votum abgeben, darüber hinaus seien politische Beschlüsse im Rat erforderlich. Ganz abgesehen davon: Die Stadt muss Geld für die Umgestaltung beantragen. In einem ist sich Schultheiß aber sicher: Schon sehr bald werde die Stadt die vorgeschlagene Verkehrsführung testen.

Einige andere Büros, die am Mittwochabend ihre Pläne vorstellen durften, gingen teilweise sehr restriktiv mit dem Radverkehr um und planten Fußgängerzonen. Das sorgte für Kopfschütteln, weil über die Windthorststraße unter anderem die

Radstation erschlossen wird

Zu dem vorliegenden Konzept gehört auch eine Umgestaltung des Harsewinkelplatzes. Diesem Bereich misst Schultheiß aber keine Dringlichkeit zu. Zunächst werden man sich auf die Windthorststraße zwischen Bahnhof und Von-Vincke-Straße konzentrieren.

Zurück zur Bürgerversammlung: Am Mittwochabend kam der Siegerentwurf gut an, nur nicht der vorgeschlagene, eckige Baumschnitt. Schultheiß versicherte vorsorglich: „Wir werden die Bäume ganz normal wachsen lassen.“

| Kommentar

Westfälische Nachrichten, 25. September 2015